



Beerenbulletin Mittelland

Nr. 1/2022

Versanddatum: 31.03.2022

Hiermit erhalten Sie das erste Beeren-Bulletin für die Saison 2022. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zu Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

Inhaltsverzeichnis

1. [Allgemeine Hinweise Beerenobst](#)
2. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
3. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
4. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
5. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
6. [Hinweise, Termine](#)

Vegetation

Vom ersten bis 10. März dieses Jahres schwankten die Temperaturen noch im winterlichen Bereich von -5 °C bis knapp +9 °C. Dies hielt den Austrieb der Pflanzen zurück. Seit dem 11. März aber erreichen die Temperaturen täglich mehr als +10°C, jetzt gegen Ende des Monats erreichen sie nachmittags sogar knapp 20°C. Bei Strauchbeeren ist der Austrieb ersichtlich. Bei Erdbeeren unter Vlies sind die Blütenanlagen am Rosettenboden sichtbar, vereinzelt ist bereits eine erste offene Blüte vorhanden. Gegen Ende dieser Woche wird es wieder deutlich kühler und regnerisch. Es besteht die **Gefahr von Frost und Schneefall** auch in tiefen Lagen. Der Stand der Vegetation ist aktuell einige Tage früher als 2021, aber später als 2020.



Heidelbergbeere Bluecrop
am 29.03.22



Johannisbeere Jonkheer
van Tets am 29.03.22



Brombeere Loch Ness im Freiland
am 29.03.22 (thoh)

Erdbeeren - Situation



Erdbeere unverfrüht 24.03.22 (wysc)



Erdbeere verfrüht mit Doppelvlies 24.03.22 (wysc)

Bei verfrühten Beständen sind erste Blütenanlagen unter den Blättern sichtbar. Die Entwicklung ist ähnlich weit, wie im letzten Jahr (2021). Interessant ist der Vergleich mit Bildern aus dem Jahr 2020 (siehe Bilder hier unten), in welchem die Entwicklung der Pflanzen Ende März schon deutlich weiter war.



Erdbeere unverfrüht 30.03.20 (wysc)



Erdbeere verfrüht 30.03.20 (wysc)

Erdbeere - Kulturtechnik

Erdbeerfelder und auch überwinterte Erdbeerpflanzen im Substrat sollten spätestens jetzt ausgeputzt sein. Das Putzen der Kulturen (altes Laub, Ausläufer etc. entfernen) reduziert den Krankheits- und Schädlingsdruck massgeblich und erleichtert den Pflanzenschutz im Frühjahr.

Abdeckungen bei Verfrühung

In verfrühten Erdbeerkulturen liegen Vlies und Lochfolie bereits ab Mitte Februar auf. An den trockenen und warmen März-Tagen der letzten Wochen galt es die Temperatur unter dem Vlies zu kontrollieren und bei Bedarf zu lüften. Hitze über 26°C und hohe Luftfeuchte unter dem Vlies sollen möglichst verhindert werden. Dies gilt auch weiterhin im April, wenn die Tages-Temperaturen weiter ansteigen. Vorerst erwartet uns aber eine Kaltfront mit tiefen Temperaturen.

Bei Frostgefahr sollte im Freiland und auch im Tunnel nachts mindestens ein einfaches Vlies aufliegen. Bei Temperaturen im Bestand von unter -3°C doppelt Vlies auflegen oder ein dickes Vlies verwenden.

Strohverspätung: auf strohverspäteten Feldern das Stroh noch liegen lassen.

Remontierende Erdbeeren können jetzt gepflanzt werden. Für die Pflanzung eignen sich Frigopflanzen der Grösse A (Standard) oder grössere, wie A+ oder kleine Traypflanzen. Die ersten Blütenstände sollten entfernt werden, damit die Pflanzen besser bestocken. Etwa ab dem zweiten grossen neugebildeten Blatt können die Blüten dann belassen werden. Bei schwachen Pflanzen eventuell nochmals einen Satz Blüten entfernen.

Terminkultur: Die trockene Witterung der letzten Wochen bot sich an, um die Dämme für die Pflanzung der Terminkultur vorzubereiten. Die Terminkultur sollte zum Zeitpunkt des Blühbeginns der Normalkultur gepflanzt werden, um möglichst eine lückenlose Ernte im Anschluss an die Normalernte zu erreichen. Dämme sollten rund 2 Wochen vor der Pflanzung gezogen werden, damit sich die Erde vor der Pflanzung noch ausreichend setzen kann.

Bodenfeuchte - Tunnel und Freiland

Die Steuerung/Überwachung der Bodenfeuchte ist für eine gute Entwicklung der Pflanzen unerlässlich. Hier ist zunächst die manuelle Kontrolle hilfreich (Fingerprobe). Bewährt haben sich ausserdem Tensiometer oder vergleichbare Sensoren (Watermark, Plantcare). Die Bodenfeuchte sollte jetzt bei einem Wert von 180 bis 120 hPa liegen.

Klimaführung im Tunnel

jetzt weiterhin die blühenden Bestände unbedingt **gut kontrollieren** und, sobald die Kaltfront vorbei ist, vor Hitzestress und zu feuchten Bedingungen schützen. Hinweise zur Klimaführung siehe Datei im Anhang zu diesem Bulletin.

Erdbeeren Pflanzenschutz

Zum Blütenschieben und offene Blüte – Fungizid-Einsatz

In frühen Sorten, sowie Remontierenden zum Schieben der Blütenstände und erste offene Blüten eine Fungizid-Behandlung mit **Moon Sensation** gegen Fruchtfäulen, Mehltau sowie Blattfleckenkrankheiten durchführen. Besonders auf die angesagten Niederschläge hin ist ein Schutz ab Beginn Blüte wichtig. Zur Hauptblüte dann Botrytizmittel, wie z.B. Switch und Frupica SC oder Moon Privilege einsetzen und Wirkstoffwechsel beachten.



Erdbeerblüten sind auch im Tunnel rechtzeitig vor Pilzbefall zu schützen (thoh)

Im Tunnel sollte aufgrund der strahlungsintensiven Witterung und besonders bei anfälligen Sorten jetzt rechtzeitig mit der Bekämpfung des Erdbeermehltaus begonnen werden.

Im geschützten Anbau zugelassen sind z. B. Nimrod, Amicarb, SSH-Mittel, Strobilurine und SDHI-Mittel. Schwefelprodukte sind nur vor Blüte zugelassen.

Sind im Vorjahr Probleme mit **Blattfleckenkrankheiten (Gnomonia usw.)** aufgetreten, kann jetzt ein erstes Mal mit Fungiziden auf Kupferbasis, die **nur vor Blüte zugelassen** sind, behandelt werden.

Das trockene und ab Mitte März warme Wetter förderte die Entwicklung von **Spinnmilben** und **Blattläusen**. Vor allem Kulturen unter Vlies oder im Tunnel auf Befall kontrollieren. Im Tunnel wurden bereits Eiablagen von Spinnmilben beobachtet.

Thripse und **Blütenstecher** sind ab Blühbeginn zu kontrollieren. Bei allen Anwendungen von Insektiziden und Akariziden ab Blüte auf Bientoxizität achten (siehe Seite 30 der PSM-Liste Beeren Agroscope). Wenn möglich ein alternatives Produkt wählen oder ausserhalb des Bienenfluges applizieren.

Bei Verunkrautung kann auch eine Herbizidbehandlung zwischen den Reihen bereits durchgeführt werden oder mechanische Bekämpfungsmassnahmen erfolgen
Beachten, dass Bodenherbizide bei trockener Witterung eine ungenügende Wirkung zeigen. Bei Bedarf nach der Behandlung beregnen oder auf Regenwetter warten.
Bei trockenem Wetter sind alle mechanischen Bekämpfungsmassnahmen sehr wirkungsvoll. Vorausgesetzt passende Witterung (frostfrei) und Befahrbarkeit des Bodens sind gegeben.

Bei trockenem Wetter kann ein Blattherbizid, wie Phenmedipham (Beetup 160EC, Betam LG, Corzal etc.) im Splitverfahren (2x3L/ha mit 300L Wasser/ha) auf keimende Unkräuter im Keim- bis 2-Blatt-Stadium erfolgreich eingesetzt werden, aber nur vor der Blüte!

Nicht vergessen, dass in verfrühten Beständen unter dem Vlies auch das Unkraut schnell wächst. Kontrollieren Sie daher die abgedeckten Felder auf notwendige Massnahmen.

Bei Herbizidanwendungen in diesen Beständen sollte die Abdeckung (Vlies) nach der Behandlung für mindestens einen halben Tag offen bleiben (Lüften), da es sonst durch die Gasphase der Herbizide zu Pflanzenschäden kommen kann.

Gräserherbizide sind bei Erdbeeren im Frühjahr **nur vor der Blüte** zur Anwendung zugelassen.

Pilzkrankheiten in Bio-Erdbeeren

*Der Befallsdruck durch Botrytis- und Fruchtfäulen wird am wirkungsvollsten durch **vorbeugende Massnahmen** reduziert (geschützter Anbau, Sortenwahl, gut durchlüftete Bestände, zurückhaltende Stickstoffdüngung, Bewässerungsführung, Stroheinlage).*

Im Weiteren stehen bewilligte, vorbeugend einzusetzende Produkte, wie Vacciplant (Laminarin), welche die natürlichen Abwehrkräfte stärken sollen, Amylo-X, ein Produkt auf der Basis von Bacillus amyloliquefaciens subsp., sowie Prestop (Produkt aus Bodenpilz) oder Serenade ASO zur Verfügung.

Erdbeermehltau kann vor der Blüte mit Netzschwefel und in der Nachblüte mit Armicarb oder Vitisan (Kalium-Bicarbonat) bekämpft werden oder vorbeugend mit Vacciplant (Laminarin) oder FytoSave, Auralis (COS-OGA).

Schädlinge in Bio-Erdbeeren

Spinnmilben und Blattläuse können mit Kaliseifen und/oder Pyrethrin (wirkt auch gegen Wickler) reguliert werden. Im geschützten Anbau gelangen gegen Spinnmilben und Blattläuse Nützlinge zum Einsatz.

Gegen Thripse und Blütenstecher stehen Spinosad-Präparate (Audienz, Spintor) zur Verfügung.

Bei starkem Auftreten von Acker- und Nacktschnecken können vor der Stroheinlage Eisenphosphat-Präparate ausgebracht werden.

(Informationen zum Nützlingseinsatz in Beeren siehe Infos zum Obst-Webinar vom 31. März 2021 vom Strickhof.)

Strauchbeeren – aktuelle Situation

Die Strauchbeeren sind gut durch den Winter gekommen. Strenge Fröste und grosser Schneefall blieben bisher aus. Je nach Standort befinden sich die Kulturen im Stadium Austrieb bis erste Blatentwicklung BBCH54. Frühe Sorten sind zum Teil auch etwas weiter, etwa BBCH55-56.

Strauchbeeren - Kulturtechnik

Düngung

Jetzt im Stadium Austrieb kann bei allen Strauchbeeren die NPK-Düngung erfolgen. Wird regelmässig Kompost zugeführt, müssen die Gaben mit mineralischen oder organischen Düngern reduziert werden. Eine optimale Stickstoffausnutzung und minimale Auswaschung wird erreicht, wenn die Menge aufgeteilt wird auf zwei Gaben:

1. Gabe bei Austrieb 20 – 40 kg N/ha (je nach Ertragspotenzial)
2. Gabe während der Blüte 20 – 40 kg N/ha (je nach Ertragspotenzial)

Werden die Nährstoffgaben nur auf die Pflanzreihe ausgebracht, kann die Düngermenge um 1/3 reduziert werden.

Neupflanzungen im Freiland von **Himbeeren als Long Canes** (1. Staffel) und überwinterte Grünpflanzen können Anfang April gepflanzt werden. Mit der Pflanzung von frischen Topfgrünpflanzen sind die Eisheiligen abzuwarten oder bei früherer Pflanzung ist Frostschutz (z.B. Vliesauflage) beizubehalten.

Bei Neupflanzungen in Dämme: die Dämme 2-3 Wochen vor der Pflanzung erstellen, damit der Boden sich bis zur Pflanzung ausreichend absetzen kann.

Bei den Tunnelkulturen oder im Folienhaus sind die ersten Sätze long canes schon gepflanzt, und der letzte Satz (für die Ernte ab Anfang/Mitte Juli) wird gegen Ende April gepflanzt.

Himbeeren - Spitzen schneiden

Bei den Himbeeren (Sommerhimbeeren und Herbsthimbeeren mit Frühjahrsernte) sind die Ruten spitzen bis zur gewünschten Endhöhe einzukürzen, bzw. bei Winterschäden (Eintrocknen der Triebspitzen) bis zur ersten gesunden Seitenknospe abzuschneiden.

Strauchbeeren – Pflanzenschutz

Rubus-Arten (Him- und Brombeeren)

Beim Austrieb ist der Zeitpunkt für die **Gallmilbenbekämpfung** (Eriophyden) in den Rubusarten. Die mikroskopisch kleinen Gallmilben wandern dann von ihren Winterquartieren unter Knospenschuppen auf die jungen Blätter. Beim Austrieb ist eine Behandlung mit Schwefel möglich.

Bei einer Austriebsbehandlung mit Schwefel ist auf eine gute Benetzung zu achten (hohe Wassermenge von 1000 L/ha). Bei Temperaturen zwischen 15 und 25 °C jede Reihe von beiden Seiten behandeln. Bei Vorjahresbefall oder wenn Befall nachgewiesen wird, kann bis vor der Blüte eine 2. Behandlung mit Milbknock (Milbemectin) erfolgen. Weitere Mittel mit Vollwirkung stehen nur Nacherte zur Verfügung. Agroscope macht wieder Untersuchungen, wenn Sie unsicher sind, ob Sie Gallmilben im Bestand haben. Weitere Informationen zur Untersuchung auf Gallmilben finden Sie [hier](#).

Zu beachten: **nach dem Austrieb** sind einzelne Schwefelprodukte **nicht auf Himbeeren zugelassen** (z.B. Netzschwefel, Acoidal, Heliosoufre, Sulfovot, Soufre Elosal), auf Brombeeren jedoch schon.

Ribesarten und Heidelbeeren

Beim Beginn Austrieb der Ribesarten (Johannis-/Stachelbeeren) sind tote und pilzbefallene Triebe gut sichtbar. Wenn diese nicht bereits im Winterschnitt entfernt wurden, sollen diese jetzt noch entfernt und verbrannt werden.

Sind **Schildläuse** vorhanden, können diese bei Ribesarten und Heidelbeeren mittels Austriebsbehandlung bekämpft werden. Die beste Wirksamkeit der Ölpräparate (Paraffin, Rapsöl) wird an einem bewölkten, milden Tag ohne Nachtfrost erreicht. Es muss eine gute Benetzung und langsames Antrocknen erreicht werden. Bei Heidelbeeren darf die Blattentwicklung noch nicht eingesetzt haben, sonst besteht das Risiko von Blattverbrennungen. Ölprodukte gegen Schildläuse zeigen auch eine Wirkung gegen überwinterte Blattlaus-Stadien.

Erfolgt beim Austrieb eine Ölbehandlung gegen Schildläuse kann eine Behandlung gegen Blattläuse abgewartet werden. Die Entwicklung der Blattläuse soll aber regelmässig überprüft werden, vor allem, sobald das erste Blatt voll entwickelt ist. Insbesondere bei Ribesarten ist ein frühzeitiges Eingreifen wichtig. Wenn sich die Blätter durch den Blattlausbefall kräuseln, ist eine Bekämpfung schwierig. In Ribesarten stehen in diesem Jahr noch folgende Wirkstoffe/Produkte zur Bekämpfung von Blattläusen zur Verfügung:

Austrieb (und Vorblüte)	Rapsölprodukte
3 Wochen WF	Pyrethrine, Pirimicarb (Spe3-Auflagen und Gefährlichkeit gegenüber Bienen (Spe8))
1 Woche WF	Kaliumsalsze, Natriumoleate, Azadirachtin A

Alle diese Wirkstoffe wirken hauptsächlich als Kontaktmittel, teilweise als lokalsystemische Mittel. Es ist also auf eine stets gute Benetzung bei der Blattlausbekämpfung zu achten. Alle diese Wirkstoffe sind auch bei Heidelbeeren zugelassen mit Ausnahme von Azadirachtin A.

Gegen **Blattfallkrankheit in Ribesarten** kann beim Austrieb eine Behandlung mit Kupfer erfolgen. Bis vor der Blüte stehen in diesem Jahr noch Systhane C WG/Duotop Plus (Captan + Myclobutanil, Aufbrauchsfrist 30.11.22) zur Verfügung (Spe3-Auflage Drift beachten!). Ab Beginn Blüte beschränkt sich die Bekämpfungsmöglichkeit auf kupferbasierte Fungizide mit 3 Wochen Wartefrist.

Die Temperaturen sinken Ende Woche wieder in die Bereiche um die Null Grad Celsius. Die Pflanzenentwicklung aber auch die Entwicklung von Schaderregern wie der echte Mehltau wird sich verlangsamen. Sobald es wieder wärmer und sonniger wird, ist gegen echten Mehltau in Ribesarten zu behandeln. Die Infektionsgefahr ist bei warm-schwüler Witterung am grössten. Neu stehen einzelne Schwefelprodukte mit verkürzter Wartefrist zur Verfügung:

Elosal Supra, Kumulus WG und Solfovit WG stehen mit einer Wartefrist von 1 Woche zur Verfügung. Elosal Supra soll in einem Anwendungszeitraum von Stadium 57 (Blütenknospen sichtbar), bis Stadium 85 (Früchte beginnen sich sortentypisch auszufärben) angewendet werden. Héliosoufre S, Thiovit Liquid und Biohop HelioSOUFRE stehen sogar mit 0 Tage Wartefrist in Stachelbeeren zur Verfügung.

Überblick über Wirkstoffe/Produkte gegen den echten Mehltau bei Stachelbeere nach Wartefristen:

VB_NE	Systhane C WG/Duotop Plus (Captan + Myclobutanil, Aufbrauchsfrist 30.11.22) Slick/Difcor 250/Bogard/SICO (Difenoconazol) (Spe3-Auflagen beachten).
3 Wochen WF	Systhane Viti 240 (Myclobutanil, Aufbrauchsfrist 30.11.22), Topas/Topas vino (Penconazol), Amistar (Azoxystrobin), Stroby/Stroby WG (Kresoxim-methyl)
2 Wochen WF	Flint/Tega (Trifloxystrobin), Nimrod (Bupirimat)
1 Woche WF	neu: Elosal supra/Kumulus WG/Solfovit WG (Schwefel)
3 Tage WF	Armicarb (Kalium-Bicarbonat)
0 Tage WF	neu: Héliosoufre S/Thiovit Liquid/Biohop HelioSOUFRE (Schwefel)

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, ZH und FiBL

Auch bei **Johannisbeersorten mit hoher Mehltau-Anfälligkeit** (z. B. Haronia) kann eine erste, frühe Mehltaubehandlung kurz nach Austrieb durchgeführt werden. Es stehen dafür fast die gleichen Mittel, wie bei Stachelbeeren zur Verfügung. Mit folgenden Ausnahmen: Nimrod (Bupirimat) und Schwefel-Produkte sind nur in Stachelbeeren zugelassen. Einzig das Schwefelprodukt Elosal Supra steht ab diesem Jahr auch für Johannisbeeren zur Verfügung (0.7%, WF 1 Woche, Anwendung Stadium BBCH 57 – 85).

Gegen den **Johannisbeerglasflügler** können zur Verwirrung die Pheromondispenser (Isonet Z) jetzt aufgehängt werden. Für Flächen kleiner als 1 ha sollten rund 600 Dispenser/ha aufgehängt werden. Bei grösseren Flächen kann die Dichte reduziert werden.

Unkrautbekämpfung

Das trockene Wetter im März war günstig für die mechanische Unkrautbekämpfung.

Napropamide (Aprex, Devrinol FL, Nikkel) kann jetzt nicht mehr eingesetzt werden, da nur vor Austrieb Zulassung besteht.

Und Vorsicht auch bei der Anwendung von Pentimethalin (Stomp Aqua), es kann in Johannisbeeren nur bis BBCH56 (Strecken der Blütenstände) und bei Rubusarten bis BBCH55 (erste Blütenknospen sichtbar) eingesetzt werden.

Bei Problemen mit Gräsern im Pflanzstreifen kann **Fusilade Max** (1 l/ha, bei Quecke 2 l/ha) oder **Agil, Targa Super** (0,75 l/ha) eingesetzt werden. Alle Produkte im IP nur 1x pro Jahr zugelassen. Bei Erdbeeren sind diese Herbizide nur vor Blüte zugelassen.

Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren

Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.). Gegen Rutenkrankheiten kann mit Kupfer kurz vor der Blüte eine gewisse Teilwirkung erzielt werden. Gegen Echten Mehltau an Himbeeren und Brombeeren: Armicarb (nur in Freilandkulturen). In Ribes-Arten, gegen die Blattfallkrankheit: Kupfer (Vorblüte oder Nachernte, max. 2kg metallisches Kupfer/ha/Jahr), gegen echten Stachelbeermehltau: Netzschwefel (Vorblüte/Nachernte) sowie Armicarb (nur im Freiland). Gegen Blattläuse an Jungtrieben: Kaliseife oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten)

Gegen Frostspanner in Heidelbeeren: Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten). Neempräparate können gegen Blattläuse bei Holunder, Rubus- und Ribes-Arten eingesetzt werden. Weissölpräparate sind gegen Schildläuse bei Heidelbeeren, Ribes- und Rubus-Arten mit Nebenwirkung gegen Frostspanner und Spinnmilben erlaubt.

(Informationen zum Nützlingseinsatz in Beeren siehe Infos zum Obst-Webinar vom 31. März 2021 vom Strickhof.)

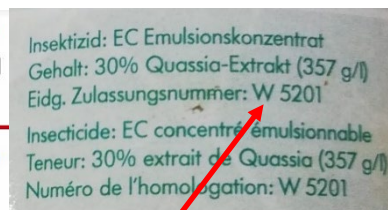
Veranstaltungen, Hinweise

Hinweise Aufzeichnungspflicht von PSM-Zulassungsnummern

Ab diesem Jahr muss bei der Aufzeichnung der Pflanzenschutzbehandlungen neben der Produktbezeichnung (Mittelnamen) auch die **Zulassungsnummer vermerkt werden**.

Die Zulassungsnummer (W-Nummer, oder I, F, D-Nummer) können Sie einerseits im Internet auf www.psm.admin.ch entnehmen oder auf der Produkteetikette finden.

Handelsbezeichnung	Zulassungsnummer	Bewilligungsinhaber	Wirkstoff	Parallelimport	Nichtberufliche Verwendung
Jumper	W-2937-1	Omya (Schweiz) AG	Chloridazon		
Jantil	F-5433	Eurofyto	Prothioconazole	✗	
Joker 480	I-4844	Diachem SPA	Dicamba	✗	
Juwel	D-3832	BASF AG	Kresoxim-methyl Epoxiconazole	✗	



Details zur Art der Aufzeichnung regelt die Direktzahlungsverordnung (DZV) nicht; sie verlangt aber, dass die Aufzeichnungen den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nachvollziehbar darstellen. Folglich ist es grundsätzlich zulässig, dass ein Betrieb eine Inventar-Liste mit allen von ihm eingesetzten Pflanzenschutzmitteln mit Namen und Zulassungsnummern führt und in den Kulturaufzeichnungen weiterhin nur die Namen der Pflanzenschutzmittel aufschreibt, sofern diese Art der Aufzeichnung für Kontrolleur*innen lückenlos nachvollziehbar ist.

Ab diesem Jahr werden fehlende Angaben bei den ÖLN-Kontrollen sanktioniert.

Untersuchung auf Himbeerblattmilben / Weichhautmilben* bei Rubusarten durch Agroscope

(* Wichtig: es handelt sich dabei um mikroskopisch kleine Gallmilben, nicht Spinnmilben!)

Agroscope (Conthey), führt **Untersuchungen zu Milbenbefall bei Rubusarten** durch.

Bei Interesse können Sie uns (jeweils kantonale Fachstelle) Ihre Proben für die Weiterleitung an Agroscope zukommen lassen oder Sie senden Ihre Proben direkt an:

Agroscope
Bastien Christ
Route des Eterpys 18
1964 Conthey / Suisse
bastien.christ@agroscope.admin.ch

VORGEHENSWEISE DER PROBENAHEME:

- Bitte 60 Knospen/Probe (1 Knospe/Rute jeweils mit einem desinfizierten Messer) herauslösen/herausschneiden
- Die Knospen in einer kleinen PET-Flasche (oder andere Plastikfläschchen) sammeln und fest verschliessen. Keine Plastiksäckchen verwenden, da die Milben dort herauskriechen können!

- Jede Probe separat mit einem Etikett leserlich kennzeichnen und mit folgenden Infos beschriften (*alternativ*: PET-Flaschen mit Nummern versehen und auf einem separaten Papier die Infos auflisten):
 - ✓ Name & Anschrift des Betriebes
 - ✓ Datum der Probenahme
 - ✓ Pflanzenart und Sorte (z.B. Himbeere, Tulameen)
 - ✓ Pflanzjahr (z.B. 2019 oder 2020)
 - ✓ Herkunft der Pflanzen (sofern bekannt)
 - ✓ Anbausystem/Pflanzenmaterial: z.B. Long Cane, Grünpflanze

JE MEHR INFOS AUF DER ETIKETTE, DESTO PRÄZISER DIE AUSWERTUNG!

Bitte geben Sie Ihre E-Mail-Adressen an, so dass die Zusendung der Ergebnisse schnellstmöglich an Sie erfolgen kann.

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 419 / 2022) sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#). Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLW](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "[Handbuch Beeren](#)" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

*Autorenteam. Fachstellen der Kantone AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, ZH + FiBL
thoh; kopm; ah; wolc; schs; wysc; juda; kogb*

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>